

## Zur Kenntnis des Genitalapparates von *Orcula*.

Von

Dr. L. Soós, Budapest, Ungarisches National-Museum.

Alle Forscher, die wie ich davon überzeugt sind, daß das natürliche, d. h. auf phyletischen Zusammenhängen gegründete System der Mollusken, und innerhalb desselben die Grenzen der einzelnen Arten nur durch anatomische Merkmale vollkommen sicher zu umgrenzen sind, begrüßten ganz gewiß freudig die im Archiv für Molluskenkunde (Band 56, Heft 1) erschienene Arbeit von P. Hesse, in welcher aus dem Nachlaß Wiegmann's die Anatomie zweier *Orcula*-Arten beschrieben wird. Diese Arbeit ist umso wichtiger, als über die Anatomie von *Orcula* nur das bekannt ist, was ich über *Orcula doliolum* und *dolium* publiziert habe, und was Hesse in seiner obigen Arbeit über *O. batumensis* und *orientalis* schreibt.

Hesse weist auch auf meine Angaben (in *Annales Musei Nat. Hungarici*, 15. Band, 1917) hin, was mir zu einigen kurzen Bemerkungen Veranlassung gibt.

Wiegmanns Angaben betreffend den Genitalapparat der benannten Arten sind mit den meinigen übereinstimmend — natürlich mutando mutandis — mit Ausnahme dessen, dass er am Penis beider Arten ausser dem durch ihn Coecum genannten Anhang auch einen Appendix gefunden hat. Hesse findet es mit Recht auffallend, dass am Penis von *O. doliolum* im Gegensatz zu *O. batumensis* kein Appendix vorhanden ist, obwohl beide Arten in der Schale so übereinstimmen, dass letztere bisher für eine Varietät der ersteren gehalten wurde. Er spricht deshalb die Vermutung aus, dass ich den Appendix von *O. doliolum* übersehen habe.

Um den Tatbestand aufzuklären habe ich mein Präparat, auf Grund dessen meine Zeichnung und Beschreibung gegeben wurde, noch einmal genau untersucht. Leider besitze ich nur ein einziges Präparat. Ich besass seinerzeit 2 Exemplare, die ich in der Koppänder Schlucht bei Torda in Siebenbürgen selbst gesammelt habe. Ich konnte jedoch nur aus dem einen Tier ein vollkommenes Präparat verfertigen, da mein erster Versuch den bisher unbekanntem Genitalapparat dieser Art auszupräparieren, misslang. Meine erneute Untersuchung zeigte klar, dass weder ein Appendix vorhanden sei, noch weist etwas darauf hin, dass derselbe abgerissen wurde. Nach dem Erscheinen meiner Arbeit habe ich gleichfalls in Siebenbürgen, bei Petrozsény, zwei weitere Exemplare gesammelt, von welchen ich das eine zur Kontrolle nun seziiert habe, natürlich mit dem größten Vorsicht auf den kritischen Punkt. Dies ist um so leichter, da der Penis und der Epiphallus ganz oberflächlich liegen und nach Abtrennung des Daches der Lungenhöhle sofort ins Auge fallen. Der Genitalapparat dieses Exemplars stimmt vollkommen mit dem der bereits beschriebenen über, es ist also kein Appendix vorhanden.

Doch habe ich auf Grund dieser neuer Untersuchung einen tatsächliche Irrtum meinerseits entdeckt, den ich nun korrigieren will. Ich habe in meiner Arbeit (p. 146) vom Penis von *O. doliolum* folgende Beschreibung gegeben: „Der Penis besteht aus zwei, auf einander liegenden Schenkeln; der zurückgebogene Schenkel ist der Länge nach rinnenartig vertieft und in diese Rinne paßt der vordere Teil des Epiphallus hinein.“ Diese Beschreibung ist falsch. An der Grenze des Penis und Epiphallus von *O. doliolum* befindet sich

eine solche Einkerbung, wie Wiegmann an *O. batumensis* (a. a. o., Tafel 1, Figur 4.) gezeichnet hat, doch ist dieselbe von *O. doliolum* viel tiefer und schärfer. Am Rande der Einkerbung sitzt auf dem Penis dieses Organ, welches ich für den zurückgebogenen Schenkel des Penis hielt. In Wirklichkeit ist dasselbe nichts anderes, als das mächtig entwickelte Coecum. Meinen Irrtum macht der Umstand erklärlich, daß ich mein einziges Präparat mit der größtmöglichste Vorsicht behandelte, anderseits scheinen im Coecum Längsfalten vorhanden zu sein und zwei solche Längsfalten hielt ich damals für die Ränder der angeblichen Rinne. Mein Irrtum wurde mir bei der Untersuchung des zweiten (jetzigen) Exemplares klar als ich bemerkte, daß das Coecum hier nicht dem Penis, sondern dem Epiphallus anliegt. Was nun die normale Lage des Coecums sei, das kann natürlich nur durch weitere Untersuchungen festgelegt werden.

Was nun *O. dolium* betrifft muß ich bemerken, daß ich auch hier 2 Exemplare besaß, beide seziierte und ihren Genitalapparat vollkommen übereinstimmend fand. Die Präparate habe ich nochmals untersucht, konnte jedoch auch keine Spur des Appendix auffinden und nirgends zeigte sich, daß dasselbe abgerissen wurde. Kontrolluntersuchungen konnte ich, da ich keine weitere Material besitze, nicht vornehmen.

Hesse zitiert auch die Angabe Wagners, laut welcher *Orcula* ein Appendix besitzt. Die Angabe Wagners ist jedoch so allgemein gehalten, daß es leicht möglich ist, das er unter der Bezeichnung „Divertikel“ das Coecum verstand.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Soos Soos L.

Artikel/Article: [Zur Kenntnis des Genitalapparates von Orcula. 169-171](#)